

Sport



Talentcup war ein voller Erfolg
Gestern ging mit dem fünften Rennen der diesjährige Talentcup zu Ende. 13

Schweizer kaufen mehr im Internet
Die Beliebtheit des Onlinehandels steigt immer weiter. 15

Zeit für einen
Jobwechsel?

Arbeiten in Liechtenstein
Liechtensteinjobs.li

«Ich spürte das Kribbeln nicht mehr so»

Rücktritt Die Liechtensteiner Sportlandschaft verliert einen weiteren Topathleten. Nach seinem gestrigen Einsatz bei der nordischen WM in Lahti (Fin) erklärte Philipp Hälg seinen Rücktritt. Er will einen neuen Weg einschlagen und eine Lehre im Forst beginnen.

Stefan Banzer
sbanzer@medienhaus.li

Es war wohl sein letzter Einsatz an Weltmeisterschaften. Philipp Hälg gab nach seinem gestrigen Einsatz in Lahti (Fin) überraschend seinen Rücktritt vom Spitzensport bekannt. Überraschend auch deswegen, weil der Schaaner Langläufer bei seinen beiden Einsätzen in Lahti starke Leistungen zeigte. Beim Skiathlon am Samstag lief Philipp Hälg auf den 35. Rang. Ein gutes Ergebnis, wonach er sich für das gestrige Rennen über 15 Kilometer klassisch hohe Ziele gesteckt hat. «Ich wollte in die Top 30 laufen. Ich habe den 30. Rang erreicht und bin darüber sehr glücklich», erklärte Hälg nach dem gestrigen Rennen.

Kampf mit schwierigen Bedingungen

Die warmen Temperaturen in Lahti machten das Vorhaben für die Athleten enorm schwierig. «Die Loipe war ganz anders als noch am Samstag», meinte Hälg. In der Nacht auf Mittwoch habe es in Lahti geregnet, was die Piste aufweichte und das Laufen erschwerte. «Die Spur war extrem weich, wodurch es sehr schwer war, gut zu laufen.» Die hohen Temperaturen würden vor allem der Piste zusetzen, körperlich merke man kaum einen Unterschied. Trotzdem lief das Rennen für den Liechtensteiner eigentlich so, wie er sich das vorgenommen hatte. Er erklärte, dass er auf dem ersten Kilometer seine liebe Mühe gehabt habe. «Da-

nach habe ich einen guten Rhythmus gefunden, welchen ich über die restliche Renndistanz gehen konnte», so der 26-Jährige. Auch dies sei nicht ganz so einfach gewesen, denn auf dem 7,5 Kilometer langen Rundkurs, auf welchem zwei Runden zu absolvieren waren, musste man sein eigenes Tempo finden und konnte sich nicht an seinen Mitläufern orientieren.

Letztlich war der Liechtensteiner mit seinem Abschneiden an den Weltmeisterschaften in Lahti sehr zufrieden. «Die gezielte Vorbereitung auf die WM hat sich gelohnt. Die Leistungen haben gepasst und auch das Material war super. Das war eigentlich meine beste Leistung in dieser Saison», erklärte ein glücklicher und erschöpfter Philipp Hälg, der nach 39:34,8 Minuten über die Ziellinie kam. Gewonnen wurde das Rennen von dem Finnen Iivo Niskanen, der mit einem starken Auftritt vor Martin Johnsrud Sundby und Niklas Dryhaug triumphierte. Hälg verlor 2:50,8 Minuten auf Niskanen.

Die grosse Überraschung nach dem Rennen

Nachdem das Rennen vorbei war, folgte eine Meldung, die so wohl kaum einer erwartet hatte. Philipp Hälg verkündete, dass er nach dem Saisonende vom Spitzensport zurücktreten wolle. In einer Pressemitteilung und im Gespräch gab der 26-Jährige über seine Beweggründe Auskunft. «Jeder macht eine Entwicklung durch. In der Vorbereitung auf diese Saison habe ich schon be-



Philipp Hälg tritt nach der Saison vom Spitzensport zurück.

Bild: Keystone

merkt, dass mein Kopf manchmal mehr Auszeiten brauchte», erklärte Hälg. Bei ihm sei das Feuer etwas erloschen: «Das Kribbeln im Bauch vor einem Rennen war

nicht mehr so da wie früher, und im Spitzensport braucht es hundertprozentigen Einsatz, ansonsten bringt es nichts», so Hälg, der an der Stelle angekommen war,

wo es ihm schwerfällt, diesen Einsatz zu zeigen. Die Entscheidung, den Spitzensport an den Nagel zu hängen, fiel dem Schaaner dennoch alles andere als leicht. «Es

war eine sehr schwierige Entscheidung, aber letztlich wohl die richtige. Der Sport hat mich eigentlich mein ganzes Leben begleitet. Jetzt freue ich mich aber auch auf die neuen Herausforderungen.»

Philipp Hälg wird in Zukunft zwar selbst keine Rennen mehr bestreiten, von der Loipe will er sich aber keinesfalls verabschieden: «Man wird mich dort weiter häufig antreffen. Langlaufen ist nach wie vor eine der schönsten Sportarten, die es gibt», so Hälg, der sich durchaus vorstellen kann, in Zukunft auch eine Funktion beim Nordic Club zu übernehmen. Vorerst werde er aber nur helfen, wenn es ihn brauche.

Nach dem Spitzensport folgt die Lehre

Seit sechs Jahren lief Philipp Hälg als Vollprofi über die Loipe – eine Zeit, die er auf keinen Fall missen möchte. «Ich konnte sehr viele Erfahrungen sammeln. Dieser Abschnitt war eine wichtige Lebensschule.» Nun folgt für den mittlerweile 26-Jährigen der Einstieg in die «normale» Berufswelt. Hälg weiss schon genau, was er machen will. Er beginnt eine Lehre beim Forst. «Ich bin sehr gerne in der Natur und mir gefällt das Arbeiten mit Holz. Ich habe schon einige Praktika beim Forst absolviert und dort gearbeitet», so Hälg, dem die Entscheidung für seinen weiteren Werdegang dadurch sehr leicht fiel. «Ich habe auch schon immer gerne mit der Motorsäge hantiert. Auch das Schnitzen war schon länger ein Hobby von mir.»

SRC Vaduz kann sich die Playoffs heute fast sichern

Squash Für die Squasher des SRC Vaduz steht am heutigen Abend eines der wichtigsten Spiele der Saison auf dem Programm. Die von Davide Bianchetti trainierte Vaduzer Equipe trifft zu Hause auf den direkten Konkurrenten Pilatus Kriens, welcher in der Tabelle nur einen Punkt hinter den Liechtensteinern liegt. Die Vaduzer gehen in Bestbesetzung in das Rennen. Auf Position eintritt Jens Schoor (De) an. Er trifft dort auf die Schweizer Nummer drei Patrick Miescher. Auf Position zwei empfängt Spielertrainer Davide Bianchetti (It) Benjamin Fischer (CH 5). An dritter Stelle wird es Roger Baumann (CH 15) mit Lukas Burkhart (CH 8), einem weiteren Top-10-Spieler der

Schweiz, zu tun bekommen. Michel Haug (CH 35) wird sich auf Position vier mit Livio Catenazzi (CH 57) duellieren.

«Der Sieg heute ist möglich»

Trainer Davide Bianchetti gibt sich vor der wichtigen Partie zuversichtlich: «Auf den Positionen eins, zwei und vier sind wir die Favoriten», erklärt der Italiener. Schwierig soll es aber Roger Baumann auf Position drei haben. «Sein Gegner, Lukas Burkhart, ist ein starker Spieler für Position drei. Für Roger wird es ganz schwierig werden», analysiert der Spielertrainer.

Dennoch ist der Sieg mit den Favoritenrollen auf drei Positio-

nen möglich. Die Wichtigkeit eines Erfolges wäre enorm. «Danach spielen wir noch gegen Vitis, Uster und Bern. Wenn wir heute gewinnen – und Siege gegen Uster und Bern sind durchaus auch möglich –, dürfen wir uns gegen Vitis Schlieren sogar eine Niederlage erlauben», so Bianchetti. Setze man sich im heutigen Heimspiel durch, distanzieren man den direkten Konkurrenten aus Kriens bereits auf vier Punkte und haben den Einzug in die Playoffs schon fast auf sicher. Trotzdem gilt es, die Partie gegen die starken Innerschweizer zuerst einmal zu gewinnen.

Stefan Banzer
sbanzer@medienhaus.li

Ruggeller Judokas in Audincourt im Einsatz



Medaillengewinn Am vergangenen Wochenende reisten neun Schüler des JC Ruggell nach Audincourt (Fr). Lisa Göldi holte sich eine Goldmedaille. Bei den Knaben reichte es für zweimal Bronze, welche von Lino Heeb und Sandro Zürcher gewonnen wurde.

Bild: pd